

Thüringer Sonderabfalldeponie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (TSD)

Die TSD ist mit der Sanierung und Nachsorge der ehemaligen Sonderabfalldeponien (SAD) in Rehestädt (I und II), Wintersdorf, Themar und Möhra betraut. Im Berichtsjahr kam mit der Gefahrenabwehr auf dem Gelände der ehemaligen Schadstoffdeponie (SSD) in Laucha eine weitere Aufgabe hinzu. Der Geschäftsverlauf auf den ehemaligen SADen stellt sich wie folgt dar:

Auf dem Gelände der ehemaligen SAD Rehestädt I werden alle angeordneten Sanierungsmaßnahmen weiterhin durchgeführt. Im Rahmen einer Variantenuntersuchung wurden weitere Szenarien zur Fortsetzung oder zum Abschluss der Sanierungsmaßnahmen untersucht. Die Unterlage wurde bei der zuständigen Fachbehörde eingereicht und wird Grundlage weiterer Abstimmungen über die Fortführung der Sanierung.

Für die ehemalige SAD Rehestädt II wurden alle erforderlichen Maßnahmen der Nachsorge durchgeführt. Nach wie vor wurden keine Ergebnisse, Ereignisse oder Sachverhalte festgestellt, die zu Gefährdungen oder schädlichen Einflüssen der Deponie auf die Umwelt führen könnten und somit unmittelbaren, dringenden Handlungsbedarf hätten.

Auf dem Gelände der ehemaligen SAD Winterdorf wurden Grünpflegemaßnahmen und Wartungsarbeiten an den elektrischen Anlagen des Entwässerungssystems durchgeführt. Der Deponiezustand wird im Rahmen von Kontrollbegehungen des Projektleiters und der Projektsteuerung mindestens einmal monatlich erfasst und dokumentiert. Die als Grundlage zur Entlassung der SAD Winterdorf in die Nachsorgephase dienende Gesamtdokumentation soll im April des nächsten Jahres vorgelegt werden.

Zur Aufnahme und Bewertung entstandener Sturmschäden auf dem Gelände der ehemaligen SAD Themar wurde im Rahmen einer Feldstudie festgestellt, dass ein akuter Handlungsbedarf für die TSD in Bezug auf Verkehrssicherungsmaßnahmen nicht ableitbar ist.

Im Februar des Berichtsjahrs wurde die Endfassung der erarbeiteten Gesamtdokumentation zum Bau von 24 Grundwassermessstellen auf dem Gelände der ehemaligen SAD Möhra und zur Untersuchung der daraus entnommenen Grundwasserproben vorgelegt. Die Dokumentation beinhaltet auch die Ableitung von Handlungserfordernissen aus den gewonnenen Erkenntnissen zur Grundwasserbelastung. So sind dort die einzelnen zu unternehmenden Schritte einer vorgezogenen Probe-/ Pilotsanierung von Schadstoffquellen beschrieben. Darüber hinaus wurden Verhandlungen mit dem Wasser- und Abwasserverband Bad Salzungen zum Anschluss der SAD Möhra an die Trinkwasser- und Stromversorgung sowie mit der Deutschen Bahn zur Klärung der erforderlichen Querung einer Bahnlinie geführt.

Zur Gefahrenabwehr auf dem Gelände der ehemaligen Schadstoffdeponie SSD Laucha, welches sich im Eigentum des Freistaates Thüringen befindet, haben das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz und die TSD am 15. Dezember des Berichtsjahres einen entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Die TSD wird dabei Leistungen zur Grundstücksklärung, zur aktuellen Gefährdungsabschätzung, zur Untersuchung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr, zur Erarbeitung einer Ausführungsplanung und zur Durchführung dieser Maßnahmen sowie Leistungen im Rahmen von Überwachungs- und Nachsorgemaßnahmen erbringen.

Für die hier aufgeführten Maßnahmen sind der TSD Kosten in Höhe von TEUR 695 entstanden. Dem gegenüber stehen Erträge aus Kostenerstattungen des Freistaates Thüringen in Höhe von TEUR 708.

Insgesamt weist die TSD im Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 1 sowie der Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 8 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6 aus.